Nushası 5 Kuruştur
ABONE
(Posta ücreti dahil olmak üzre)
dahil için hariç için
Aylık Türk lirası 1.50 RM. 5.—
Üç aylık „ 4.25 „ 13.—
Altı aylık „ 8.— „ 25.—
Bir senelik „ 15.— „ 30.—
yabancı mukabil
Pazardan başka her gün çıkar
İdarehane:
Beyoğlu, Curnalı sokağı
Telgraf adresi: Türkpost
Telefon: Matbaa 44605
Yazı İşleri 44606
Posta Kutusu: İstanbul 1269

Türkische Post

Türkische Post

Preis der Einzelnummer 5 Kurus
BEZUGSPREISE
Inland Ausland
für 1 Monat Tpl. 1.50 RM. 5.—
„ 3 Monate „ 4.25 „ 13.—
„ 6 Monate „ 8.— „ 25.—
„ 12 Monate „ 15.— „ 50.—
oder Gegenwert
Erscheint täglich außer Sonntags
Geschäftsleitung:
Beyoğlu, Curnalı sokağı 7
Drahtanschrift: Türkpost
Fernsprecher:
Geschäftsstelle 44605
Schriftleitung 44606
Postfach: Istanbul 1269

13. Jahrgang Nr. 73

Tageszeitung

Istanbul, Dienstag, 29. März 1938

Die Truppen Francos sind nur noch 50 Km von der Küste entfernt

Die Entscheidung in Spanien rückt heran

Salamanca, 28. März (A.A.)

Das Große Hauptquartier von General Franco teilt unter dem 27. März mit:

Unsere Streitkräfte auf dem linken Flügel sind am Sonntag weiter vorgedrungen und haben dreizehn Ortschaften besetzt.

Im Abschnitt von Orna haben wir vier Ortschaften besetzt. Andere Abteilungen besetzten Peralta und Alcolea sowie Tormille. In diesem Abschnitt wurden mehr als 500 Gefangene eingebracht.

Auf der Straße nach Junvera sind wir 29 km weit vorgestoßen und haben den Brückenkopf von Fraga bis in eine Tiefe von 11 km erobert. Später griffen wir die Linien von Cinca an, wir überschritten den Fluß und besetzten dann Torrente de Cinca, Velilla, Cinca und Praga in Aragonien sowie Masalcarreis in Katalonien. In diesem Abschnitt wurden mehrere Tausend Gefangene gemacht und ein umfangreiches Kriegsmaterial erbeutet.

An der Strecke Caspe-Gandesa wurde ein heftiger Widerstand des Gegners gebrochen, und wir besetzten mehrere Höhen und Ortschaften.

Auf dem rechten Flügel wurden Ilo, Canaletas, Marcondo, Sierra de los Monjones und Posa besetzt, die erste Ortschaft in der Provinz Kastilien.

Unsere Luftabwehr brachte vier feindliche Flugzeuge zur Strecke. Im Abschnitt von Tage wurden alle Angriffe des Gegners zurückgewiesen.

*

Front von Aragon, 28. März (A.A.)

Der Vormarsch der nationalen Truppen geht siegreich weiter. Die Streitkräfte General Francos treffen nur auf geringen Widerstand, nachdem alle gegnerischen Kräfte im Süden des Ebro-Flusses bei Alcaniz und Castelote zusammengezogen sind, um die Legionäre an der Besetzung von Tortosa sowie an ihrem weiteren Vordringen zum Mittelmeer zu hindern, wodurch das republikanische Spanien in zwei Teile zerschnitten würde.

Die Marokkaner-Truppen des Generals Yague führen taktische Bewegungen längs der Straße von Saragossa aus und befinden sich 20 km von Lerida. Jeden Augenblick kann die Hauptstadt Kataloniens in die Hände der nationalen Truppen fallen, und die Flieger melden, daß man in Lerida bereits weiße Fahnen vorbereite und die Bevölkerung Kundgebungen für die Uebergabe der Stadt veranstalte.

*

Salamanca, 28. März (A.A.)

Das Große Hauptquartier teilt mit:

Trotz des Widerstandes der Republikaner sind wir an allen Frontabschnitten in Aragonien weiter vorgerückt und haben Sierra Rufa und einige Dörfer besetzt. Ebenso haben wir Peralta de Alcolera, den Pic de San Sebastian und das Dorf Tormillo Peralta de Alcolera erobert. Wir haben 500 Gefangene gemacht und beträchtliches Kriegsmaterial erbeutet. Auch in Fraga und in dem benachbarten Abschnitt haben wir mehrere Tausende von Gefangenen gemacht.

*

Saragossa, 28. März (A.A.)

Vom Havas-Berichterstatter:

Das Gros der Armee des Generals Yague marschierte gestern nacht durch Rio Cinca und setzt den Vormarsch gegen Lerida fort. Dabei wurde das 20 km im Süden von Fraga gelegene Mequinina besetzt.

Seit der Frühe des Tages werden die Stellungen des Gegners von der Luftwaffe und der Artillerie Francos beschossen. Die Valencia-truppen leisten zwar noch Widerstand, zeigen aber bereits eine gewisse Ermattung. Nach Mitteilungen der Flieger sind die hinter der Front der Regierungstruppen gelegenen Straßen von flüchtenden Kolonnen überfüllt.

Cadix, 28. März (A.A.)

Mehrere italienische Abgeordnete kamen als Vertreter der faschistischen Partei heute in Cadix an, und zwar auf Einladung des Vollzugsausschusses der nationalspanischen Falange; die Abgeordneten reisten nach Sevilla weiter, von wo aus sie sich nach Burgos begeben werden, um dem Generalsekretär der spanischen Falange, Ferandez Cuesta, einen Besuch abzustatten. Sie werden auch die Aragon-Front und die nördlichen Provinzen besuchen.

Eine Antwort an England

London, 28. März (A.A.)

In seiner Antwort auf die britische Note wegen der Luftbombardements von Barcelona erklärt General Franco, er werde sich bemühen, die Tätigkeit der Luftwaffe gegen die Städte einzuschränken und er werde die Luftwaffe nur in Anwendung bringen, wenn militärische Notwendigkeiten keinen anderen Ausweg lassen.

In der Note wird darauf hingewiesen, Barcelona stelle ein bedeutendes militärisches Ziel dar, da sich dort Fabriken und militärische Depots befinden.

*

London, 29. März (A.A.)

„Evening Standard" kündigt an, daß General Franco seinen Agenten in London, den Herzog von Alba, damit beauftragen werde, der britischen Regierung amtlich eine ins Einzelne gehende Liste mitzuteilen, in der die Hilfsmittel aufgestellt sind, die die Regierung von Barcelona aus dem Auslande erhalten habe. Es handelt sich u. a. um 174 Flugzeuge und zahlreiche Geschütze schweren Kalibers aus Frankreich.

*

London, 28. März (A.A.)

Der Unterausschuß des Nichteinmischungsausschusses wird am kommenden Donnerstag zusammentreffen. Seit dem 3. Februar hatte keine Sitzung mehr stattgefunden.

Rom, 28. März (A.A.)

Zu der Lage in Spanien schreibt „Giornale d'Italia":

Italien ist bereit, auf der Stelle und ohne Vorbehalte den englischen Plan zur Ausführung zu bringen. Seit dem englischen Vorschlag hat Italien peinlich genau seine Verpflichtungen der Nichteinmischung geachtet und nach Spanien weder einen Mann noch Waffen gesandt hat. Italien wird den Rückzug aller italienischen Freiwilligen anordnen, sowie Frankreich und die Sowjetunion ihre Freiwilligen zurückziehen.

In Italien verfolgt man mit Aufmerksamkeit, die in Frankreich gemachten Versuche, auf die französische Regierung einen Druck zu Gunsten einer stärkeren Einmischung in Spanien auszuüben. Diese Versuche zeigen Bestrebungen und Gefahren auf, die nicht nur die Iberische Halbinsel, sondern das ganze Mittelmeer und ganz Europa bedrohen. Zu diesem Feldzug kommen noch sehr geheimnisvolle Manöver.

Görings Oesterreich-Reise

Wien, 28. März (A.A.)

Generalfeldmarschall Göring ist am Montag um 10 Uhr nach Wiener-Neustadt gefahren, wo er die Einrichtungen des Flughafens und die Flugzeugfabrik besichtigt.

Das Programm des Aufenthaltes Görings in Oesterreich umfaßt auch einen Besuch in Eisenerz (Steiermark) und in Graz. Göring wird auch in Mauterndorf eine Rede halten, wo er einen Teil seiner Jugend verbracht hat.

Am Samstag ist Göring in Salzburg.

*

Wiener-Neustadt, 29. März.

Generalfeldmarschall Göring, der den Fliegerhorst Wiener-Neustadt besuchte, wurde dort von der Bevölkerung mit ungeheurem Jubel empfangen. Die österreichischen Jagdflieger führten vor dem Marschall ein Kunstflugprogramm vor, das die volle Anerkennung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe fand. Göring verlieh der österreichischen Jagdgruppe eine Fahne mit dem Spruch „Ein Volk, ein Reich, ein Führer!" Es ist die erste Fahne, die einer österreichischen Fliegerabteilung verliehen wurde.

Nur mit Mühe konnte der Wagen Görings den Bahnhof erreichen, denn immer wieder umdrängte ihn die herbeigeeilte Bevölkerung, um den Generalfeldmarschall zu sehen und zu begrüßen. Im Sonderzug setzte Göring dann seine Fahrt nach Steiermark fort und traf am Abend in Loeben ein, wo ihm der Rektor der montanistischen Hochschule einen Besuch im Zuge abstattete und in mehrstündigem Vortrag über die österreichischen Erzvorkommen berichtete, die nach dem Vierjahresplan nunmehr in stärkerem Ausmaße erschlossen werden sollen.

*

Berlin, 29. März.

Berlin stand gestern im Zeichen der großen Führerkundgebung im Sportpalast, wo Adolf Hitler zur kommenden Abstimmung sprach. Der Führer verlangte den restlosen Einsatz aller für das neue Großdeutschland, das am 13. März geschaffen worden sei und am 10. April seine Bestätigung erhalten werde.

Viele hunderttausende Menschen umsäumten die Straßen, durch die der Führer zum Sportpalast fuhr, und brachten ihm begeisterte Ovationen dar.

*

Berlin, 27. März (A.A.)

Der japanische Botschafter hat die Wilhelmstraße davon unterrichtet, daß die Regierung in Tokio die Umwandlung der Wiener Gesandtschaft in ein Konsulat beschlossen hat.

Wien, 29. März (A.A.) —

Die Wiener Polizei erklärt, daß im Laufe der letzten drei Tage 686 Personen, die bisher in Schutzhaft gewesen waren, in Freiheit gesetzt wurden.

*

Wien, 29. März.

In mehreren Sonderzügen sind jetzt 10.000 Wiener Kinder zu vier bis sechswöchigem Erholungsaufenthalt nach der Saarpfalz abgereist.

Die „österreichische Legion" kehrt heim

Berlin, 29. März (A.A.)

Der Führer hat angeordnet, daß ein neues besonderes SS-Regiment aus drei Bataillonen in Wien, Klagenfurt und Innsbruck aufgestellt wird. Ein zweites SS-Regiment von drei Bataillonen wird ebenfalls gebildet.

Das erste Bataillon wird in Wien am 30. März eintreffen. Die Mehrzahl der Offiziere und Mannschaften dieses Bataillons besteht aus Steirern Kärntnern und Salzburgern. Sie haben ihr Vaterland seit Jahren nicht mehr gesehen, weil sie unter dem Schuschnigg-Regime ausgewiesen worden waren.

Der Legitimismus stellt sich um

Wien, 28. März (A.A.)

Der Führer der Legitimisten-Bewegung in Oesterreich hat eine Erklärung veröffentlicht, in der es heißt, daß die legitimistische Bewegung zu bestehen aufgehört habe.

Am 11. März 1938 hat sich die österreichische Republik praktisch und rechtlich aufgelöst. Unser Land war am 13. März von einem Bürgerkrieg bedroht. In diesem für Oesterreich kritischen Augenblick ist Adolf Hitler in Wien wie ein Befreier erschienen. Eine Liebe ohne Grenzen und eine unerschütterliche Treue verbinden uns mit dem Retter.

Helium und Politik

Berlin, 29. März (A.A.)

Eine französische Nachrichtenagentur hatte aus Berlin eine Meldung verbreitet, die im Hinblick auf die Frage der Lieferung von Helium an Deutschland behauptete, daß man sich auf deutscher Seite geweigert habe, eine Garantie dafür zu geben, daß das Helium nicht zu militärischen Zwecken verwendet werde.

Von gut unterrichteter Seite wird festgestellt, daß diese Mitteilung vollständig haltlos ist, zumal da die Lenkluftschiffe nicht zu militärischen Zwecken verwendet werden können, nachdem das Flugzeugwesen einen derartigen Aufschwung genommen habe. Diese Frage habe auch niemals im Zusammenhang mit der Lieferung von Helium an Deutschland eine Rolle gespielt.

Verhandlungen mit der Tschechoslowakei

Berlin, 27. März (A.A.)

Zwischen Deutschland und der Tschechoslowakei werden demnächst Verhandlungen über den Eisenbahnverkehr zwischen der neuen Provinz Oesterreich und der Provinz Schlesien aufgenommen werden, nachdem die direkten und demnach kürzesten Verbindungslinien dieser beiden Länder die Tschechoslowakei durchschneiden.

Wohin mit den Emigranten?

Newyork, 28. März (A.A.)

Der Texas-Abgeordnete Dies hat an den amerikanischen Staatssekretär Hull einen „offenen Brief" gerichtet, in dem an einen Gesetzesvorschlag erinnert wird, den der Abgeordnete vor einigen Jahren im Kongreß eingebracht hatte.

In diesem Vorschlag war angeregt worden, Paraguay als Kolonisationsgebiet für jüdische und politische Emigranten aus Europa zu eröffnen. Seinerzeit hatten gewisse Leute in Paraguay die Regierung der Vereinigten Staaten wissen lassen, daß große Gebiete in ihrem Lande für eine derartige Kolonisierung frei seien und daß ihre Regierung die Kolonisten willkommen heißen würde.

In seinem Schreiben erklärt nun der Abgeordnete Dies, daß er jetzt an den seinerzeitigen Vorschlag erinnere, der die einzige Lösung für das Emigranten-Problem darstelle, vorausgesetzt, daß sich die Lage in Paraguay nicht geändert habe.

Die Verhandlungen in Rom

London, 28. März (A.A.)

Die Aufmerksamkeit der englischen Presse richtet sich heute ganz auf die Mittelmeerfragen. Die Zeitungen berichten über die Beschleunigung der Verhandlungen zwischen der britischen Regierung und Mussolini und über die vom General Franco erzielten Fortschritte.

Das Zusammentreffen dieser Ereignisse wird von den Zeitungen als sehr beruhigend betrachtet, denn die Blätter sind der Meinung, daß die italienische Einmischung umso schneller verschwinden werde, je früher Franco den Kampf gewonnen habe, zumal Mussolini durch ein Abkommen an England sich gebunden habe.

Die „Times" nimmt in ihrer Ausgabe die Berichte aus Hendaye wieder auf und weist auf die häufigen Bombardements hin, die die Moral der Bevölkerung erschüttert hätten. Sie schließt ihren Bericht mit dem Rat an General Franco, von seinem Sieg einen guten Gebrauch zu machen.

Der diplomatische Redakteur des „Daily Telegraph" schreibt:

Ich glaube zu wissen, daß die britische Regierung demnächst neue Verhandlungen mit der französischen Regierung führen will. Die Verhandlungen Englands mit Italien nehmen inzwischen einen ermutigenden Fortgang. Man nimmt nur an, daß ein Abkommen nicht alle gegenwärtig in der Schwebe befindlichen Fragen lösen werde. Man glaubt aber annehmen zu können, daß England hinsichtlich Palästinas nicht auf seiner Haltung bestehen bleiben wird. Die britische Regierung wird diese Frage einige Zeit prüfen müssen, bis sie eine Lösung findet, und man hofft hier, daß die Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und Italien, über die man sich in Rom freuen würde, ein ähnliches Abkommen zwischen Frankreich und Italien hinsichtlich Syriens ermöglichen würde.

„News Chronicle" schreibt: Der Sieg Francos ist eine lebenswichtige Frage für Mussolini und Chamberlain, denn Mussolini will mit London ein Abkommen schließen, bevor Hitler in Rom ankommt, und Chamberlain wünscht andererseits eine Zurückziehung der italienischen Truppen aus Spanien vor der Unterzeichnung eines Abkommens mit Rom.

Das Blatt zeigt sich mehr beunruhigt als zufrieden über die Aufnahme der Rede Chamberlains in der italienischen Presse. Die Zeitung weist auf die Aeußerung hin, in der Gayda sich zu der Anerkennung Chamberlains beglückwünscht, daß Italien seinen im Nichteinmischungsausschuß übernommenen Verpflichtungen treublieb.

Das Blatt führt dann fort:

„Diese Genugtuung ist verständlich, denn Chamberlain hat dem faschistischen Italien auf höfliche Weise Spanien und das Uebergewicht im westlichen Mittelmeer angeboten und zu diesen Geschenken wird Chamberlain — Mussolini hat Anlaß es zu hoffen — noch eine bedeutende Anleihe für den Aufbau in Abessinien geben, um die Wirtschaft des faschistischen Regimes zu stärken und zu der Stärke und Dauer der Achse Berlin-Rom noch mehr beizutragen".

Kurzmeldungen vom Tage

Im Alter von 75 Jahren ist der Lord-Mayor von London, Sir Vansittart Bowater, gestorben.

*

Mussolini wird am 30. März vor dem Senat anläßlich der Beratung über den Haushaltsvoranschlag für die Landesverteidigung eine Rede halten.

*

Der Duce nahm anläßlich des 15-jährigen Jubiläums des Luftbafens Littoria eine Parade der Luftstreitkräfte ab. Bei dieser Gelegenheit zeichnete er Familien von gefallenen Fliegern aus, darunter auch von solchen, die in Spanien gefallen sind.

*

Bei der Vertagung des japanischen Parlaments beglückwünschte Ministerpräsident Prinz Konoye die Nation und ihre Volksvertretung zu der Genehmigung von 86 Gesetzesmaßnahmen, die sich durch die Kriegslage als notwendig erwiesen haben und ebenso zu der Genehmigung eines Haushalts von bisher nicht gesehener Bedeutung.

*

Der Marine-Korrespondent der „Sunday Times", meldet, daß die Vereinigten Staaten, England und Frankreich sich geeignet haben, die Grenze der Schlachtschiff-Tonnage mit 42.000 to festzusetzen. Diese Einheiten werden England einen Betrag von 12 Millionen Pfund Sterling kosten.

*

Ein englisches Wasserflugzeug, das an den Marine- und Luftfahrtübungen teilnahm, die gegenwärtig im Golf von Biskaya durchgeführt werden, stürzte ab, die Insassen fanden den Tod.

Nach Mitteilungen aus Cagliari stürzte in der Nacht vom 25. März ein Militärflugzeug ab, und zwar in der Nähe von San Benedito, einige Kilometer nördlich von Iglesias. Das Flugzeug war in vollem Flug gegen einen 600 m hohen Berg gerast. Durch den Anprall explodierte der Benzintank. Die fünf Mann starke Besatzung kamen ums Leben.

*

Hitler empfing am Sonntag den Oberbefehlshaber der finnischen Armee, General Österman, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält.

*

Mehrere tausend chinesische Soldaten haben im Norden der Provinz Honan den Gelben Fluß wiederum überschritten und den Japanern Verluste beigebracht.

*

Vier maskierte Banditen haben das Landhaus des Millionärs Charles Milgrim unweit von Newyork heimgesucht. Sie fesselten die Dienerschaft und die Frau des Millionärs, nachdem sie sie durch grausamste Martern gezwungen hatten, das Versteck ihres Schmucks anzugeben. Dann sind die Gangsters unerkannt entkommen. Ihre Beute wird auf 100.000 Dollar geschätzt.

*

Die Bulgarische Nachrichtenagentur teilt mit:

In voller Ruhe und Ordnung wählte am Sonntag die Provinz Sofia 30 Abgeordnete, von denen 17 im Laufe des Wahlfeldzuges erklärten, daß sie die Regierungspolitik unterstützen würden.

Mit der sonntäglichen Wahl sind die gesetzgebenden Wahlen im ganzen Lande beendet. Von den 760 Abgeordneten, aus denen sich das neue Parlament zusammensetzt, haben bis jetzt 103 Abgeordnete eindeutig erklärt, daß sie die Regierung unterstützen werden.

Ministerpräsident Celâl Bayar wird zur Eröffnung der Börse in Ankara sprechen

Die österreichischen Monarchisten werden Nationalsozialisten

Die Tschechoslowakei schafft ein neues Statut für die deutsche Minderheit

Aus der Grossen Nationalversammlung

Ankara, 28. März (A.A.)

Die Große Nationalversammlung trat heute unter dem Vorsitz von Hilmi Uran zusammen und nahm vor allem den Gesetzentwurf betr. die Uebertragung von Beträgen aus dem Haushaltsvoranschlag des Ministeriums für Oeffentliche Arbeiten für das Finanzjahr 1937 auf den Voranschlag für 1938 an.

Die nächste Sitzung der Großen Nationalversammlung findet am Mittwoch statt.

Ankara, 25. März.

Der Ministerrat hielt heute im Gebäude der Großen Nationalversammlung eine Beratung ab.

Die Fraktion der Republikanischen Volkspartei tritt morgen zu einer Sitzung zusammen.

*

Ankara, 28. März.

Wie verlautet, wird Ministerpräsident Celâl Bayar anläßlich der Eröffnung der Börse in Ankara eine größere Rede halten.

Noch keine Einigung mit den Streikenden

Frankreichs schwierige Lage

Paris, 28. März (A.A.)

Im Streik der Metallarbeiter des Pariser Bezirks ist es noch nicht zu einer Einigung gekommen. Die Vertreter der Arbeiter haben gestern den ganzen Abend mit Blum und Vincent Auriol verhandelt. Man hofft, daß morgen eine Lösung gefunden wird. Morgen nachmittag findet eine Beratung der Minister statt, in der man versuchen will, die Schwierigkeiten, die beide streitenden Teile voneinander trennen, aus dem Wege zu räumen.

*

Paris, 28. März (A.A.)

Der Arbeiterführer Léon Jouhaux stellt den Wortlaut eines Ausspruches richtig, den er am Sonntag in Caën getan hat. Er habe dort nämlich folgendes erklärt:

„Die schwere Atmosphäre, die dem 6. Februar 1934 vorausging, beginnt sich wieder fühlbar zu machen. Falls es zu einem neuen Gewaltstreich kommen sollte, würden wir mit denselben Mitteln entgegentreten. Wenn wir uns der Organisation eines Bürgerkrieges gegenübersehen sollten, wie die letzten Ereignisse erkennen lassen, würden wir zu dem Mittel eines allgemeinen, aktiven Generalstreiks greifen."

*

Paris, 28. März (A.A.)

Blum hatte eine Unterredung mit dem französischen Botschafter in London, Corbin, sowie mit Daladier und dem Luftfahrtminister, Guy la Chambre, und begab sich dann in das Hotel Matignon, wo er die Abordnung der streikenden Arbeiter der Metallindustrie und der Flugzeugfabriken unter Führung von Jouhaux empfing, der von Blum die Ergebnisse seiner Unterredungen mit den Arbeitgebern erfahren wollte.

*

Paris, 25. März (A.A.)

Bei der Eröffnung der Arbeiten der Generalversammlung des nationalen Wirtschaftsrates in Frankreich erklärte Vincent Auriol, es handle sich nicht nur darum, gegen den wirtschaftlichen Niedergang zu kämpfen, sondern man müsse auch an die Wirtschaftskraft denken. Für Frankreich, so erklärte er, ist die Stunde gekommen, wo es das Risiko wirtschaftlicher Ermunterungen auf sich nehmen muß. Das Land muß stark sein, nicht nur im eigenen Interesse, sondern auch im Interesse des allgemeinen Friedens.

Zum Verschwinden des „Echo de Paris"

Paris, 25. März (A.A.)

Zwei große konservative französische Zeitungen, „Le Jour" und „L'Echo de Paris", werden mit 25. März zusammengelegt. Es ist dies das Ergebnis der schwierigen Lage, in der sich seit mehreren Monaten das „Echo de Paris" befand. Das im Jahre 1884 gegründete Blatt war in Paris die erste große schöngeistig interessierte Zeitung des vergangenen Jahrhunderts. Die Gründung des „Journal" vor rund 40 Jahren, war der erste Schlag, der gegen „L'Echo de Paris" geführt wurde, das nunmehr von seiner Stellung als literarische Zeitung in Paris verdrängt, sich mehr der Politik zuwandte und das Organ der gemäßigten katholischen Konservativen wurde. In diesem Sinne übte das Blatt bis zum letzten Jahr einen beachtlichen Einfluß auf die französische Politik aus. Vor einigen Monaten veranlaßten Schwierigkeiten, die der Direktor Henri Simon mit seinem Verwaltungsrat hatte, den Genannten zum Rücktritt und zur Gründung einer Tageszeitung in gleicher Richtung, der „Epoque", in die ihm ein Teil der Redaktion folgte. Simon starb zwei Monate später, und „Epoque" erschien weiterhin unter der Leitung von Henry de Kerillis, des Chefs des nationalrepublikanischen Propagandazentrums. „Echo de Paris" jedoch stellte infolge der ständig wachsenden Schwierigkeiten sein Erscheinen ein.

Das Blatt wurde von Leon Bailby, dem Direktor des „Jour" aufgekauft. Dieser, der frühere Direktor des „Intransigeant" hatte den „Jour" vor vier Jahren gegründet und dem Blatt die gleiche politische Richtung gegeben wie „Echo de Paris", jedoch mit einem lebhafteren Ton.

Nach der neuen Kombination gingen die besten Mitarbeiter von „Echo de Paris" zum „Jour" über.

Die Büros des „Echo de Paris" lagen am Opernplatz, im Mittelpunkt von Paris, und an Wahltagen pflegte sich eine große Menschenmenge vor der Redaktion des Blattes zu versammeln, um dort auf Transparenten die Ergebnisse zu erfahren.

Das Verschwinden des Blattes verursacht eine Lücke im Pariser Leben.